

PRESSEINFORMATION

Dinosaurier, Akkus, Betonblöcke: Surrile und gefährliche Fehlwürfe in Europas modernster Kunststoffsortieranlage

Oberösterreich/Ennschaf, 12. Mai 2025. TriPlast, die modernste Kunststoffsortieranlage Europas, verarbeitet pro Stunde 20 Tonnen Material aus dem Gelben Sack bzw. der Gelben Tonne. Ausgelegt ist die Hightech-Anlage auf die Sortierung von Leichtverpackungen aus Kunststoff und Metall, um diese für die Herstellung von Rezyklaten aufzubereiten. Seit ihrer Eröffnung im Juni 2024 verzeichnet TriPlast jedoch auch zahlreiche Fehlwürfe, die nicht nur bizarr sind, sondern eine wesentliche Gefahr für Mitarbeiter:innen sowie die Effizienz der Anlage darstellen – vor allem Lithium-Ionen-Batterien und Akkus.

Die Altstoff Recycling Austria AG (ARA), Bernegger und Der Grüne Punkt haben mit TriPlast einen Meilenstein der österreichischen Kreislaufwirtschaft im oberösterreichischen Ennschaf gesetzt. Pro Woche verarbeitet die modernste Kunststoffsortieranlage Europas rd. 650.000 Gelbe Säcke – das entspricht 20 Tonnen pro Stunde bzw. 100.000 Tonnen jährlich. Im Gelben Sack bzw. der Gelben Tonne werden seit 1. Jänner 2025 österreichweit Kunststoff- und Metallverpackungen gemeinsam gesammelt, um die Erreichung der EU-Recyclingziele zu forcieren. Dafür ist es wesentlich, dass Konsument:innen ihren Abfall korrekt trennen, denn falsch entsorgte Gegenstände gefährden sowohl die TriPlast Mitarbeiter:innen wie auch die Prozesse der Anlage.

90 Prozent aller Störungen bei TriPlast werden durch Fehlwürfe der Konsument:innen ausgelöst

In der Sortieranlage TriPlast gelten umfassende Sicherheitsmaßnahmen, die auch automatische Alarmfunktionen umfassen. 90 Prozent aller Störungen lassen sich auf Gegenstände zurückführen, die nichts im Gelben Sack oder der Gelben Tonne verloren haben. Zu den bizarrsten Fehlwürfen zählen u.a. Gartenzwerge, ein Spielzeug-Dinosaurier, nicht restentleerte Gaskartuschen, Waffen, Betonblöcke oder Rohrleitungen. Auch Batterien und Akkus befinden sich darunter, obwohl sie keinesfalls im Gelben Sack oder der Gelben Tonne landen dürfen.

„Lithium-Ionen-Batterien, Akkus, nicht vollständig entleerte Spraydosen oder Gaskartuschen stellen enorme Brandrisiken dar, wenn sie nicht fachgerecht entsorgt werden und fälschlicherweise in der Anlage landen. Besonders kritisch sind auch Spritzen oder Nadeln, die ein ernstzunehmendes Verletzungsrisiko für unsere Mitarbeiter:innen sind. Wir nutzen jede Gelegenheit, darauf aufmerksam zu machen, dass ausschließlich restentleerte Leichtverpackungen aus Kunststoff und Metall in den Gelben Sack bzw. die Gelbe Tonne gehören“, betont Jürgen Secklehner, Geschäftsführer der TriPlast und der ARApplus GmbH.

Richtige Entsorgung schützt Mensch und Maschine

Störstoffe wie nicht restentleerte Spraydosen und Gaskartuschen, Spritzen und Nadeln oder medizinische Verpackungen mit Rückständen sind daher über die kommunale Problemstoffsammlung oder beim Altstoffsammelzentrum (ASZ) abzugeben. Die ASZ-Mitarbeiter:innen sind speziell geschult und sorgen für eine sichere sowie umweltgerechte Entsorgung. Bei Unsicherheiten über den richtigen Entsorgungsweg bzw. Fragen zur Restentleerung steht die regionale Abfallberatung unterstützend zur Seite. Auch die mobile App „Digi-Cycle“ unterstützt Nutzer:innen kostenlos bei der richtigen Verpackungstrennung und zeigt zudem die nächstgelegenen Sammelstellen an.

Gelber Sack & Gelbe Tonne: Tipps zur korrekten Abfalltrennung

Um Verpackungen aus Kunststoff und Metall im Kreislauf zu halten und so einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten, helfen folgende Tipps zur idealen Trennung:

- Nur Verpackungen ohne starke Verschmutzungen in der Gelben Tonne bzw. dem Gelben Sack entsorgen. Verpackungen auszuwaschen ist jedoch nicht nötig – sind sie löffelfrein bzw. restentleert reicht das vollkommen aus.
- Einzelne Bestandteile von den Verpackungen trennen – z.B. den Aludeckel vom Joghurtbecher oder die Folie von der Aufstrichverpackung.
- Verpackungen einzeln einwerfen. Werden z.B. Joghurtbecher gestapelt entsorgt, erschwert das den Sortierprozess.

Über die ARA

Zukunft. Kreislauf. Wirtschaft. Seit mehr als 30 Jahren arbeitet die Altstoff Recycling Austria AG (ARA) als treibende Kraft der österreichischen Abfall- und Kreislaufwirtschaft und ist Marktführer unter den Sammel- und Verwertungssystemen für Verpackungen, Elektroaltgeräten und Batterien.

Die ARA mit ihren Tochterunternehmen ARApplus GmbH, Austria Glas Recycling GmbH, DiGiDO GmbH, Digi-Cycle GmbH, ERA GmbH und TriPlast GmbH gilt heute als internationale Best Practice und entwickelt als Partner der Wirtschaft maßgeschneiderte Entsorgungslösungen in der Abfall- und Kreislaufwirtschaft: von Entpflichtung über Stoffstrommanagement bis zu Circular Design und Digitalisierung der Kreislaufwirtschaft. Die ARA AG serviciert mehr als 15.000 Kunden. Sie steht im Eigentum heimischer Unternehmen und agiert als Non-Profit Unternehmen nicht gewinnorientiert.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

ARA AG

Simone de Raaij
Tel.: +43.01.599 97-310
E-Mail: simone.deraaij@ara.at

Ecker & Partner

Alexandra Ebner
Tel.: +43 650 33 12 755
E-Mail: a.ebner@eup.at